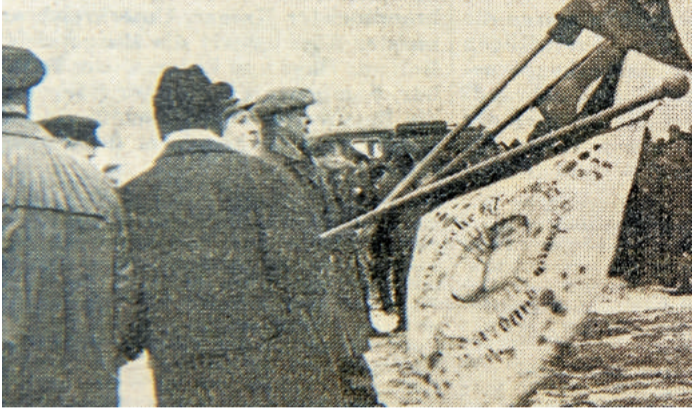




Jubel der ostfriesischen „Käkler“ und „Mäkler“. Sie freuten sich im Kreis Esens über den Höchstwurf von Peter Menken.



Fachleute im Einsatz. Die ostfriesischen Bahnweiser Wilberts, Bolt und Bünting waren beim Feldkampf 1970 gefordert.

Vor 50 Jahren: Als Ostfrieslands Jugend im Wischer knapp verlor

RÜCKBLICK Feldkampf bei Schnee und Frost in Lütetsburg

NORDEN/BUP – Am 9. Januar gab es eine Zwangspause in der Fußball-Bundesliga wegen vereister Plätze, die Ostfriesischen Inseln waren fest vom Eis eingeschlossen und die Schlittschuhfreunde freuten sich aufs „Schöfeln“ auf dem Norder Tief. Der Winter 1970 also war wie gemalt für Klootschießer. Vor 50 Jahren mischte im klirrend kalten Januar eine namhafte hiesige Größe wie Hans-Jürgen Holzenkämpfer noch beim Jugendfeldkampf im Wischer in Lütetsburg mit, während die Männer mit dem hiesigen Quartett Siegfried Wilberts, Hans Lohmeyer, Tido Kleen und Jan Feldmann in Margens auf der Strecke zwischen Esens und Neuharlingersiel starteten.

Gleich zu Jahresbeginn am 3. Januar zeigten die Jugendklootschießer im Wischer in Lütetsburg ihr Können. An diesem Sonnabend gratulierte Johannes Holzenkämpfer, der Vorsitzende des gastgebenden Kreisverbandes Norden, im Hotel Deutsches Haus den Gästen aus Oldenburg zu ihrem knap-

pen Erfolg von 22,90 m. Alle Jugendwerfer beider Seiten erhielten jeweils einen Siegerbecher zur Erinnerung. Bei guten Wetterbedingungen, aber durch Neuschnee weniger idealen Bahnverhältnissen hatten sich beide Seiten einen spannenden Wettkampf geliefert. Als bester Werfer gefiel Hans-Jürgen Holzenkämpfer. Auch Jann Habben und Walter Slink gehörten zu den Top-Vier. Zum hiesigen Quartett zählte zudem Volkert Habben.

Zweimal zuvor, am 15. Januar 1964 haushoch mit 2 „Schöt“ und neun Metern in Esens sowie dafür umso knapper am 18. Februar 1967 in Neustadt mit 8,40 m, hatten Ostfrieslands Männer den Hauptfeldkampf noch gewonnen. Das nächste Heimspiel am 25. Januar 1970 im Kreisverband Esens allerdings lief für sie nicht nach Wunsch. Da konnten sich die drei ostfriesischen Bahnweiser Wilberts, Bolt (beide Kreis Norden) und Bünting (Aurich) noch so sehr ins Zeug legen, an diesem Sonntag kämpften die Ostfriesen vergeblich. Auf der

schwierigen Wettkampfbahn zog vielmehr der Rivale Oldenburg vor einer schönen Zuschauerkulisse nach einem spannenden, weil ausgeglichenen Beginn zur Mitte des Wettkampfes, also Ende des zweiten von vier Durchgängen, mit 1 „Schöt“ davon. Die Gäste um Witte, Schweers und Martin Siefken waren ausgeglichen besetzt. Die Gastgeber haderter hier und da mit den vielen Gräben im Wettkampfgelände, hier war auch das nötige Quäntchen Glück gefragt. Am Ende siegten die Oldenburger mit nur 32 Metern Vorsprung. Während ihr Schlussakteur einen Fehlwurf verzeichnete, holte Tido Kleen mit starken 133 Metern noch einmal kräftig auf. Die ostfriesischen „Käkler“ und „Mäkler“ bejubelten zudem auch den Höchstwurf auf ihrer Seite, den Peter Menken mit satten 142,80 m hinlegte.

Übrigens: Ein KURIER-Haushaltstipp lautete damals, dass das Wasser in der Wärmflasche länger heiß bleibt, wenn man etwas in Weinessig aufgelöstes Salz dazugibt.

OSTFRIESLAND-SPIEGEL

RIEPE – Im März fällt der Startschuss zur ersten ostfriesischen Freiluft-Soccerhalle. Errichtet wird sie auf dem Gelände des TSV Friesenstolz Riepe. „Die Baugenehmigung liegt uns bereits vor“, sagte Fußball-Spartenleiter Günter Meenken. Die Kosten für die 16 x 30 Meter große „Friesenstolz-Arena“ belaufen sich auf rund 350 000 Euro. Rund 100 000 Euro könnte der Landes-sportbund beisteuern. Die Gemeinde unterstützt das Projekt voraussichtlich mit 45 000 Euro.

NAMEN

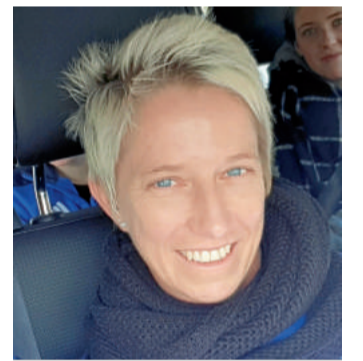
Einen knappen Monat nach seinem Rücktritt als Trainer des Fußball-Bezirksligisten SpVg Aurich ist **CLAUDIO CASTO** als neuer Trainer der A-Junioren des BSV Kickers Emden präsentiert worden. Von offizieller Seite hieß es, man sei mit der sportlichen Entwicklung im letzten halben Jahr unzufrieden gewesen. Die bisherigen Trainer **MATTHIAS JANSSEN** und **GÜNTHER SMIDT**, die Casto assistieren sollten, erklärten daraufhin ihren Rücktritt. Die A-Junioren belegen in der Landesliga zur Winterpause den siebten Rang.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
ok-sportredaktion@skn.info

KLARTEXT

Jürgen Klopp eilt mit dem FC Liverpool von Sieg zu Sieg. Was macht ihn zum besonderen Trainer?



Expertin. Sonja Ysker, langjährige Spielerin und Trainerin aus Suurhusen:

„Jürgen Klopp kann seine Spieler in einer unglaublichen Art und Weise motivieren, er reißt sie förmlich mit. Er lebt alles zudem auch selbst vor. Die tanzten – im positiven Sinn – nach seiner Pfeife und rennen auf dem Platz in jeder Partie um ihr Leben. Beim Training wird jeden Tag Vollgas gegeben. Es gibt immer etwas Neues, er lässt sich immer wieder etwas einfallen. Außerdem geht er mit allen nett und freundlich um. Bei 16 Punkten Vorsprung und einem Nachholspiel in der Hinterhand müsste es mit dem Teufel zugehen, wenn Liverpool nicht zum ersten Mal seit 1990 wieder Meister wird. Aber man soll die Feste ja erst feiern, wenn sie auch feststehen.“

Klootschießer reagieren auf Klimawandel

FRIESENSPORT Weil der Frost im Winter zu oft fehlt, soll ein Feldkampf im Sommer eingeführt werden

„Wir Ostfriesen sind für einen festen Vergleich. Ende August könnten die Teams antreten“, sagt Feldobmann Janssen.

NORDEN/BUP – Jahr für Jahr kommen sie ab Mitte November regelmäßig zusammen, trainieren und strengen sich an, weil sie ja alle auf den großen Ländervergleich vor viel Publikum hoffen. Bis zum 21. Februar läuft diesmal die wochenlange Vorbereitung der ostfriesischen Klootschießer, um für ihr Heimspiel in Blersum gewappnet zu sein. Doch wann dieses wirklich über die Bühne gehen wird, das steht in den Sternen. Denn für den traditionellen Feldkampf im Winter, der bei Tausenden von Zuschauern seit Jahrzehnten zu den großen Höhepunkten im Friesensport zählt, braucht es knackigen Kahlrost. Davon ist der viel zu milde Januar 2020 bei teilweise zweistelligen Temperaturen meilenweit entfernt. Einmal mehr droht eine Zwangspause, die sich zuletzt auf den frustrierenden Rekord von satten sechs Jahren ohne winterliches Prestigeduell mit den Oldenburgern ausweitete. Auf den Klimawandel wollen die Klootschießer nun reagieren: „Wir Ostfriesen sind dafür, einen festen Feldkampf Ende



Hoffnung spät erfüllt. Anfang März ging vor zwei Jahren der Feldkampf der Männer in Stollhamm über die Bühne. Jörn Aakmann aus Berumbur warf für Ostfriesland. FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

August oder Anfang September einzuführen“, sagt der zuständige Feldobmann Friedrich Janssen.

Damit ja keine Missverständnisse aufkommen: Der herausragende Winterfeldkampf bleibt bestehen. Den ersten der Männer trugen die Klootschießer am 28. Januar 1937 in Hohenberge bei Varel aus. Das spannende Duell gegen die Oldenburger gewannen die Ostfriesen damals mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur vier Metern. Zeitweise wurde der Hauptfeldkampf nur alle zwei Jahre angesetzt, weil es sonst zu viel geworden wäre. Von 1976 bis 1986 lief dieser Rhythmus reibungslos. Die stolze Reihe der Feldkämpfe soll natürlich in Zukunft fortge-

setzt werden. Wobei die Ostfriesen ihren Vorsprung bei jetzt nur noch 14:13 Siegen aufgebraucht haben. Die Hoffnung, der 28. Hauptvergleich folgt demnächst, hegen Klootschießer grundsätzlich: „Es kann ja noch Winter werden“, heißt da das Mantra.

Schließlich wurde wiederholt im Februar geworfen. Zuletzt hat sogar erst der März die Friesensportler erlöst. Der März! Am 3. März 2018 konnte doch bei eisiger Kälte in Stollhamm angetreten werden. Nach mehr als sechs Jahren Leerlauf – der vorherige, historische Feldkampf ging am 5. Februar 2012 in Utgast beeindruckend über die Bühne – konnte wieder zur Kugel gegriffen werden. Denn der Boden

war hart genug gefroren, um für die erforderlichen „Trüllweiten“, das spektakuläre Ausrollen der Kugel weit über 100 Meter, sorgen zu können.

Wenn das Thermometer aber milde 9 Grad anzeigt, zweifelt so mancher Klootschießer. Die Resonanz auf die Auswahlwerfen in Dunum war entsprechend durchwachsen. Die Offiziellen hatten extra erstmals freitagsabends ein Flutlichtwerfen mit Spezialkugeln angesetzt. Die Zahl der „Flüchter“ indes sinkt. Der Feldkampf der Junioren, der früher Talent Chancen bot, weil die Hauptklasse voll besetzt war, wurde in Stollhamm erstmals abgesetzt – weil diese Youngster dringend bei den Männern gebraucht werden.



Ballgefühl. Nach dem Auftakt mit den A-Junioren am gestrigen Abend sind beim traditionellen JFV-Cup heute und morgen die C- und B-Junioren in der Wildbahnhalle gefordert. FOTO: BRUNS

Talente kämpfen um JFV-Cups

HALLENFUßBALL C- und B-Junioren starten in der Wildbahn

NORDEN – Seit gestern Abend geht es in der Wildbahnhalle wieder zur Sache. Die Freunde des gepflegten Hallenfußballs kommen bei der Turnierserie des JFV Norden voll auf ihre Kosten. Zum Auftakt ermittelten die A-Junioren bis zum späten Abend ihren Sieger (Ergebnisse lagen bei Redaktionschluss noch nicht vor). Heute und morgen sind die B- und C-Junioren im Einsatz.

Den Auftakt machen heute um 10 Uhr die unteren B-Junioren, die den Burger-King-Cup ausspielen. Acht Mannschaften

haben sich angemeldet. Um 14 Uhr geht es mit dem Stadtwerke-Norden-Cup für obere B-Junioren weiter. Angeführt wird das Teilnehmerfeld vom Verbandsligisten SC Borgfeld. Gastgeber JFV schiekt seine Landesliga-Vertretung ins Rennen. Zweiter Landesligist im Achterfeld ist der 1. FC 09 Bramsche. Die Bezirksligisten JFV Leer, JFV Krummhörn, JFV Eintracht Emden und Blau-Weiß Papenburg wollen die Favoriten ärgern.

Der dritte und letzte Tag wird Sonntag mit dem Intersport-

Reinhardt-Cup für untere C-Junioren (Ostfriesenlandliga und Ostfriesenlandklasse) eröffnet. Der JFV ist mit zwei Mannschaften vertreten.

Den Abschluss bildet der Württembergische-Cup für obere C-Junioren. Auch hier haben die Norder ein attraktives Teilnehmerfeld zusammengestellt. Als Topfavorit gilt die spielstarke JSG Teglingen/Meppen/Schwefingen, die genau wie der JFV-Nachwuchs in der Landesliga um Punkte kämpft. Aus Bremen reist Union 60 an.